



PRESSEMITTEILUNG // 06. 08. 2016

Trotz neuer Pläne im Rathaus beleben die Tage der Industriekultur das Kino der Jugend und die Gasanstalt Ost in der Eisenbahnstraße am 13. und 14.08.2016

Pressekontakt:

Daniel.Schade@ig-fortuna.de
Telefon: 0177 / 488 555 9

Sommerloch? Von wegen! Die Zukunft des ehemaligen *Kino der Jugend* in der Eisenbahnstraße 162 kurz hinter dem Torgauer Platz scheint zum sommerlichen Spielball der Kommunalpolitik geworden zu sein. Nachdem Baubürgermeisterin Dubrau (parteilos) und das zuständige Amt für *Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW)* Hand in Hand mit der *IG FORTUNA / Kino der Jugend*, einem Zusammenschluss der Bürgervereine, Nachbarn und Kulturschaffenden im Leipziger Osten, im letzten Jahr an einem Rettungsplan für das akut vom Verfall bedrohte ehemalige *Kino der Jugend (Fortuna-Lichtspiele)* gearbeitet haben, stellt sich die Kämmerei mit dem einflussreichen Finanzbürgermeister Bonew (*CDU*) im Hintergrund nun quer. Der Abriss des denkmalgeschützten Gebäudes wäre allemal billiger. Vorsorglich hat Oberbürgermeister Jung (*SPD*) schonmal die Prozessverantwortung dem *ASW* entzogen und an das *Liegenschaftsamt (LA)* übertragen. Über die taktischen Gründe herrscht sowohl bei den beteiligten Ämtern als auch bei der Bürgerinitiative Rätselfürer. **Droht nun doch der Abriss oder der schnelle Verkauf an den Meistbietenden?** Durchdachte Stadtentwicklung sähe jedenfalls anders aus. Würde man auf einer Stadtkarte die großen Kultureinrichtungen mit Stecknadeln kennzeichnen, bliebe im Leipziger Osten ein großes, gähnend weißes Loch.

Daniel Schade, Vorstandsvorsitzender des neugegründeten Vereins *FORTUNA, Kino der Jugend e.V.* und Sprecher der *IG FORTUNA*, ist von der Kommunalpolitik enttäuscht: *"Wir haben mit den zuständigen Ämtern im letzten Jahr in sehr konstruktiven Gesprächen Pläne entwickelt, um das Kino zu retten. Und jetzt plötzlich steht das alles wieder in Frage. Das ist sehr deprimierend."*

Die *IG*, die bereits weit mehr als 2.000 Unterschriften für den Erhalt des Gebäudes gesammelt hat, will das ehemalige Kino als multifunktionalen Kultursaal wiederbeleben und bemüht sich deshalb um eine Ausschreibung der Immobilie im Konzeptvergabeverfahren. *"Das hat den Riesenvorteil, dass die Kommune über die konkrete Nutzung von Gebäude und Fläche mitbestimmen kann."*, betont Schade, *"Einem Abriss steht ohnehin der Denkmalschutz entgegen. Und dem weiteren Verfall des Gebäudes einfach zuzusehen, käme einer bewussten Pflichtverletzung gleich, denn die kommunale Politik hat den Auftrag, die Substanz und das Vermögen der Kommune, also unser aller Eigentum, zu erhalten."*

Angesichts des gewaltigen Zustroms an Neubürger/-innen, der vor allem im Leipziger Osten aufgefangen wird, sowie den großen integrativen Herausforderungen in den migrationsreichen Stadtteilen ist hier der Bedarf an großen Veranstaltungsräumen für Kunst, Kultur und Begegnung, wie ihn das *Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2013* schon feststellte, noch weiter angewachsen. Andreas Bernatschek, Vorsitzender des *Bürgervereins Volkmarisdorf*, gibt sich deshalb kämpferisch angesichts der neu aufgekommenen Pläne: *"Die IG FORTUNA ist auch über den Osten hinaus sehr gut vernetzt. Nach einem Jahr voller Hoffnung geben wir nicht so einfach auf. Wir stehen in Kontakt zu einigen Städt Vätern und waren auch schon bei der letzten Bürgersprechstunde des OBM, um unser Anliegen vorzutragen."*

Ungeachtet dieser neuen kommunalpolitischen Querelen rund um das Kino, bereitet die *IG FORTUNA* aktuell eine öffentlichkeitswirksame Präsentation des Gebäudes im Rahmen der *Leipziger Tage der Industriekultur* vom 11.-14.08.2016 vor. Hierfür konnte die *Abteilung Stadtbeleuchtung* der Stadt, die die angrenzenden Flächen der ehemaligen Gasanstalt Ost als Betriebsgelände nutzt, als Kooperationspartner gewonnen werden.

"Die ehemalige Gasanstalt Ost gehört zu den wenigen Industriekulturdenkmälern im Leipziger Osten. Es ist ein spannendes Gelände, nicht nur wegen des besonderen Kinostandes, sondern auch weil heute die Beleuchtung der gesamten Stadt von hieraus gemanagt wird, was leider zu oft vergessen wird." Schade, der einen Einblick in die Arbeit der Abteilung gewinnen konnte, ist überrascht: "Gerade mal 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stemmen hier das gesamte Licht der Stadt. Ohne diese engagierte Belegschaft würde Leipzig völlig im Dunkeln stehen. Da wundert es schon, dass es nicht einmal überdachte Parkplätze gibt und die Hubwagen im Freien stehen müssen."

Gemeinsam laden die IG FORTUNA und die Abteilung Stadtbeleuchtung am **Samstag, den 13.08., und Sonntag, den 14.08., um jeweils 15 Uhr zur Gästeführung über das Gelände der Gasanstalt und rund um das Kinogebäude ein.** Außerdem findet am **Samstag, den 13.08., um 21 Uhr eine Nachtführung** statt, für die die Abteilung Stadtbeleuchtung das Kinogebäude mit einer Lichtinstallation illuminiert. **Anschließend** wird es auch die **erste (Open Air)-Filmvorführung seit 1987 im Ambiente der ehemaligen Gasanstalt** geben.

Katrin Haucke von den *Leipziger Kulturpaten*, die sich zusammen mit anderen Mitstreiter/-innen der IG um das kleine Kinoprogramm aus mehreren Kurzfilmen kümmert, verspricht: *"Es wird ein feines Programm für ein ganz besonderes Sommerkino unter freiem Himmel inmitten eines Industriedenkmales umgeben von der Aura des alten Kinos. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher/-innen, die wir für unsere Idee begeistern möchten."* **Der Eintritt ist frei.**

Darüber hinaus arbeitet man bei der IG FORTUNA auch weiterhin an einer **Ausstellung zur Geschichte des ehemaligen Kinos.** Diese soll zum 5. *BülowSTRASSENMUSIKfestival* am **03.09.** feierlich eröffnet werden und dann **bis zum Tag des offenen Denkmals am 11.09.** für Besucher/-innen **im Eckladen Eisenbahnstraße 143** (gegenüber des Kinos) zugänglich sein. Fotos, alte Plakate, Anekdoten und Sonstiges zum *Kino der Jugend* können noch bis Mitte August an folgende Mailadresse geschickt werden: erinnerungen@ig-fortuna.de

Also von wegen: Sommerpause! Während vorm repräsentativen Haupteingang des Rathauses fast symbolisch ein großes Bauloch klafft, wird im Leipziger Osten weiter intensiv an der Rettung des ehemaligen *Kino der Jugend* gearbeitet. Denn: Ideen kann man viel haben, aber man braucht auch die nötige Spucke, sie ins Werk zu setzen.